

## **Erfassung von Attributionen für Erfolg und Misserfolg**

Die Attribution kann nach der Lösung von Aufgaben erfasst werden, mit denen das Kind sich mehr oder weniger intensiv beschäftigt und die es mit Erfolgs- oder Misserfolgserleben abgeschlossen hat. In der Diagnostik können Aufgaben aus Intelligenztests, z.B. die Untertests 3-5 aus dem CFT 1 (Cattel, Weiß & Osterland, 1980), der Mosaiktest aus dem HAWIK-R (Tewes, 1984) oder Schreib- bzw. Rechenaufgaben verwendet werden, je nachdem, zu welchen Bereichen Attributionstendenzen erkundet werden sollen. Im Anschluss an die Bearbeitung der Aufgaben werden dem Schüler folgende Fragen gestellt:

1. Zur Diagnostik der Attribution eines Schülers, muss zunächst erfasst werden, ob der Schüler seine Leistung als Erfolg oder Misserfolg wertet: „Bist du mit dem, was du geschafft hast, zufrieden?“

2. Anschließend wird gefragt:

- bei Zufriedenheit, also subjektivem Erfolg: „Woran lag es, dass du diese Aufgabe geschafft hast?“
- bei Unzufriedenheit, also subjektivem Misserfolg: „Woran lag es, dass du die Aufgabe nicht so geschafft hast, wie du eigentlich wolltest?“

3. Um noch größere Klarheit über die Art der Attribution zu erhalten, kann kategorisierend gefragt werden:

- „War das eine leichte oder eine schwere Aufgabe?“
- „War das eine Aufgabe, bei der man sich anstrengen muss?“ und
- „War das eine Aufgabe, bei der man sehr klug sein muss?“

Falls das Kind einen Misserfolg erlebt hat und dennoch einschätzt, dass das eine leichte Aufgabe war und es sich angestrengt hat, so sollte die letzte Frage nicht gestellt werden. In diesem Fall wird klar, dass das Kind die Aufgabe innerlich angenommen hat und mit seiner Lösung einer vermeintlich einfachen Aufgabe nicht zufrieden ist. Es attribuiert selbstentmutigend auf die eigenen Fähigkeiten. Die weitere Befragung würde diese Einschätzung durch Verbalisierung noch verstärken. Im Rahmen der Diagnostik fehlt der Raum für eine ausreichende Bearbeitung dieses Erlebens. Im Training sollte jedoch auf solche Attributionen näher eingegangen werden.

4. Für eine differenzierte Ursachenanalyse können folgende Fragen angesprochen werden:

- „Was genau war schwer (leicht) an der Aufgabe?“
- „Erzähle genau, was du gemacht hat, um die Aufgabe zu lösen!“

Da die Zuschreibung von Ursachen für Erfolg/Misserfolg von Lernbereich zu Lernbereich unterschiedlich sein kann, sollten entsprechende diagnostische Gespräche nicht nur zu einem Lernbereich geführt werden.

## Protokollbogen zur Erfassung von Ursachenzuschreibungen für Erfolg bzw. Misserfolg

Name des Schülers/ der Schülerin:

Datum:

Verwendete Aufgabe:

1. Frage nach der Zufriedenheit mit der eigenen Leistung (Bewertung als Erfolg oder Misserfolg):

zufrieden

unzufrieden

Bemerkungen/ Notizen:

2. Offene Antwort: „Woran lag es, dass du diese Aufgabe geschafft hast / nicht so geschafft hast, wie du es eigentlich wolltest?“

Antwort und Notizen zu Beobachtungen:

3. Kategorisierte Antworten zu den Ursachen:

a.) „War das eine leichte oder eine schwere Aufgabe?“

leicht

schwer

b.) „War das eine Aufgabe, bei der man sich anstrengen muss?“

anstrengend

nicht anstrengend

c.) „War das eine Aufgabe, bei der man sehr klug sein muss?“

ja

nein

Notizen und Beobachtungen:

4. Differenzierende Überlegungen zum Vorgehen bei der Aufgabe: